

Praxistagung  
3. September 2025



## Gemeinsam strukturiert-spielerisch über Fälle nachdenken

Raphaela Sprenger  
Dozentin Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW

Marlies Dürst  
Sozialarbeiterin Soziale Dienste, Schöffland



# Agenda

- *Einführung, Vorstellung*
- Kontext Ausbildung, Fall- und Fallbesprechung
- Kurzvorstellung Konzept Kooperative Prozessgestaltung
- Orientierungsfragen zum Stand der Fallbearbeitung, Analysefragen zum Hier und Jetzt & zum eigenen Befinden

## **PAUSE**

- Durchführung Mini-Fallbesprechungen/Reflexionssequenzen
- Diskussion & Erkenntnisse
- *Abschluss*



## Fallbesprechungen und Reflexionssequenzen in der Ausbildung

- Module zu den Grundlagen von professionellem methodischem Handeln.
- Im bisherigen Curriculum Konzept Kooperative Prozessgestaltung (KPG) als Hintergrundfolie im Modul BA 107.
- Im neuen Curriculum sechs unterschiedliche Konzeptionen (wovon eine gewählt wird).
- Verschiedene Kasuistikmodule (zu den unterschiedlichen Konzeptionen), in denen Fallbesprechungen und Reflexionssequenzen stattfinden. Finden parallel zu Praxismodulen statt.



# Fallbegriff I



- Fälle sind Situationen, in denen Professionelle der Sozialen Arbeit zuständig sind, und welche die Frage aufwerfen: **«Was ist zu tun?»**
- Der Fall wird erst dadurch zum ‘Fall der Sozialen Arbeit’, indem Sozialpädagogen/Sozialarbeiterinnen sich mit ihm beschäftigen und ihn bearbeiten
- Personen sind keine Fälle – Fälle werden lediglich nach Klienten(-systemen) benannt (*«Fall Familie Müller»*).



## Fallbegriff II

- Fallkonstitution hat Voraussetzungen: Arbeitsvereinbarung mit Klient:in, kasuistischer Raum
- Ein Fall konstituiert sich dadurch, dass er als Fallgeschichte («Fall erster Ordnung») einer Art von Fallberatung zugänglich gemacht wird
- Durch Nachdenken und Neuinterpretation der Fallgeschichte wird der Fall in einen «Fall zweiter Ordnung» transformiert.
- Durch die Suchbewegung des «Fallverstehens» ist der Fall in einer Form, der die Planung von Interventionen möglich macht

*(vgl. Hörster 2005, Müller 2017: 35ff.)*

**Fall: eine Situation von und mit Klient:innen, mit der wir als Professionelle befasst sind & über die wir nachdenken**

---



## Fallbesprechung

- «Kasuistischer Raum»: Ort des gemeinsamen, handlungsentlasteten Nachdenkens über Fälle
- «Suchbewegung des Fallverstehens»: vertieftes Verständnis für den Fall/die Fallproblematik – neue Ideen für Möglichkeit der Unterstützung von Klient:innen → «etwas Neues schaffen»  
Fokus: Arbeit mit Klient:in
- Braucht eine «innere» Struktur, eine theoretische-methodische Ausrichtung)



**FB: gemeinsames, methodisch strukturiertes Nachdenken über einen Fall, um neue Handlungsmöglichkeiten zu finden**



# Typen von Fallbesprechungen



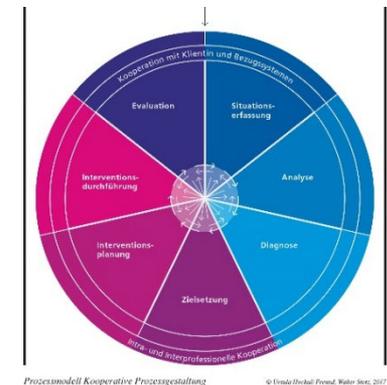
- im **intra**professionellen Team mit gemeinsamer Aufgabe
- Fallführung durch einzelne Sozialarbeiterin, Fallbesprechung
  - im **intra**professionellen Team
  - **zu zweit** (VorgesetzteR, senior professional)
- im **inter**professionellen Team

z.B. PA – Studierende/R

- Fallbesprechung mit gemeinsamem Suchprozess
- Kurz-Fallbesprechung (zur Überprüfung u/o Controlling)

# Konzept Kooperative Prozessgestaltung (KPG)

- Handlungsleitendes Konzept für professionelles Handeln
  - professionstheoretisch fundiert
- generalistisch
  - für jedes Arbeitsfeld nutzbar; für Arbeit mit Einzelnen/Familien/Gruppen
  - für Praxisorganisationen zu konkretisieren
- Prozessstruktur als Orientierungsrahmen
  - mit Methodenvielfalt
  - Verbindung methodisches Handeln und Beziehungsgestaltung



(Hochuli Freund/Sprenger 2025, Hochuli Freund/Stotz 2021, Hochuli Freund 2017, Hochuli Freund/Sprenger-Ursprung 2018)

# Konzept KPG

## 1 BASIS

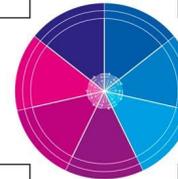
### Wissen und Selbstverständnis Soziale Arbeit

- Strukturbedingungen
- Professionswerte
- Systemische, Ressourcen- und Lebensweltorientierung
- Vielfältige Wissensbestände
- ...

## 2 ARBEITSPRINZIP I

### Nachdenken auf Fachebene: «erst verstehen, dann handeln»

- Relationierung Fall und Wissensbestände
- Komplexitätserhöhung und -reduktion
- Methodische Standards
- ...



## 4 ANWENDUNG

### Flexible Ausgestaltung im Kontext

- Arbeitsfeldspezifische Konkretisierung
- verschiedene Prozesszyklen und -tempi
- ...

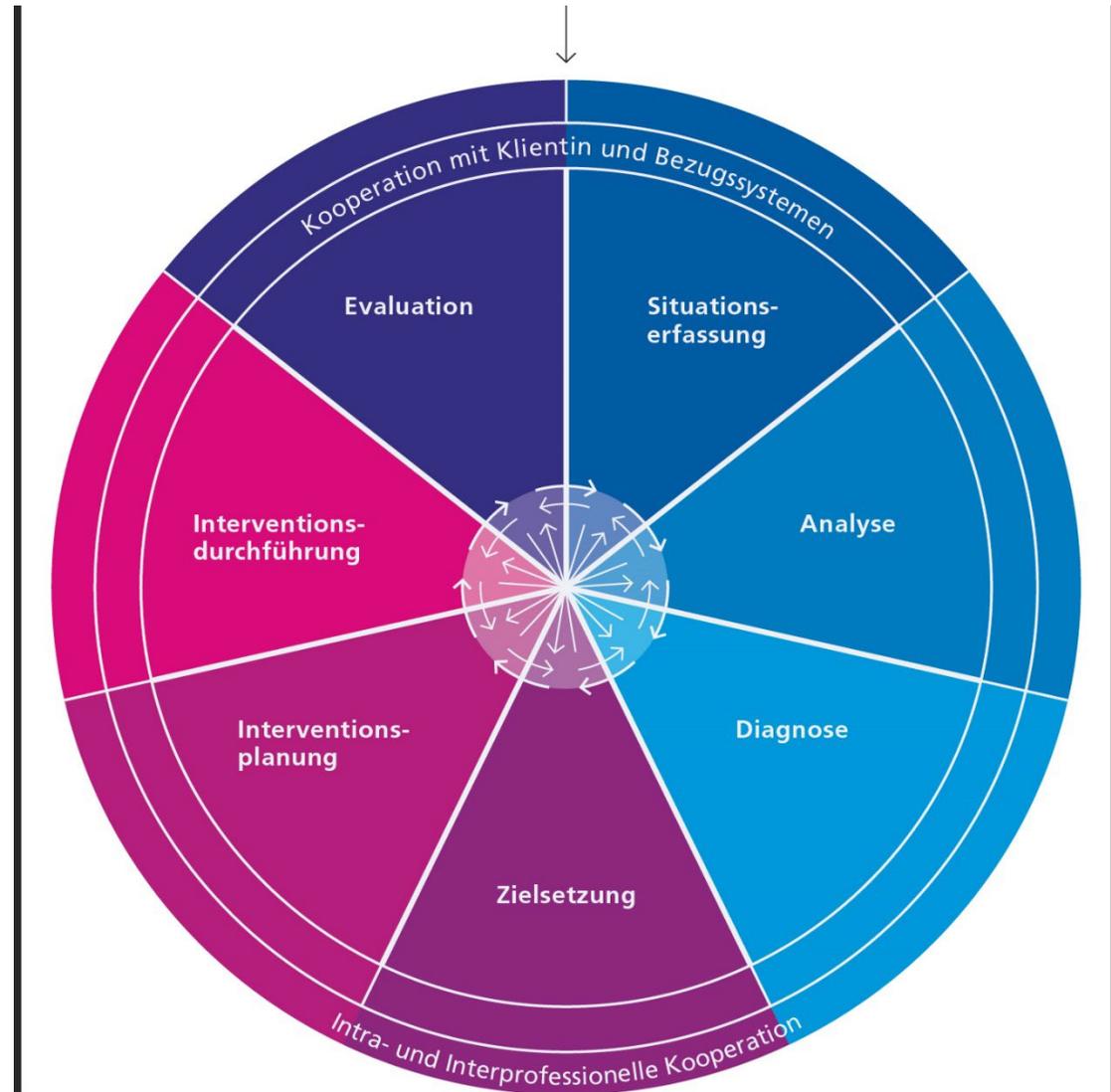
## 3 ARBEITSPRINZIP II

### Arbeitsbeziehung mit gemeinsamer Suchbewegung

- mit Klientin, Klientensystem, Adressaten
- Verschränkung von methodischem Wissen und Beziehungsgestaltung
- Eigene Person als Arbeitsinstrument
- ...

## *Aspekte des Konzepts Kooperative Prozessgestaltung*

# Prozessmodell



*Prozessmodell Kooperative Prozessgestaltung*

© Ursula Hochuli Freund, Walter Stotz, 2017



# Ablauf Fallbesprechungen

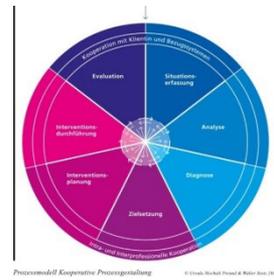


**1. Fall vorstellen**

**2. Gemeinsames Fallverstehen**

*mit unterschiedlichen methodischen Varianten*

**3. Folgerungen**



# Orientierungsfragen zum Stand der Fallbearbeitung

Fehlen Dir noch Informationen?

→ **Situationserfassung**

Worum geht es hier eigentlich?

→ **Analyse**

Verstehst Du eine Dynamik/ein Verhalten gerade gar nicht (mehr)? → **Diagnose**

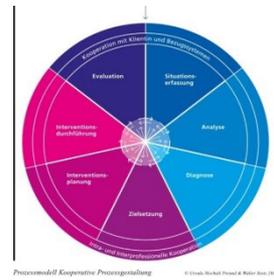
Ist unklar, woraufhin wir eigentlich arbeiten?

→ **Zielsetzung**

Weisst Du gerade nicht mehr, was Du noch tun könntest? → **Intervention**

Ist es sinnvoll, kurz zurückzuschauen/auszuwerten? → **Evaluation**

(vgl. Hochuli Freund/Sprenger-Ursprung 2017)



## Mini-Fallbesprechung

- Zu einem Prozessschritt
- Auswahl auf Basis der Orientierungsfragen
- Vielfältige Möglichkeiten: «Mini-Inszenierungen», Nutzung des eigenen Befindens, Einsatz von Bildern etc.
- Zum Beispiel zum Prozessschritt Analyse  
→ Siehe dazu Papier «Analysefragen für PA-Studierendengespräche»

- **AUSPROBIEREN!**





## Fallbesprechung Situationserfassung

- **Basis:** Wichtigste Informationen zum Fall: Daten zu Person & Situation
  - objektive Daten (Alter, Geschlecht, etc.)
  - biografische Verlaufsdaten
  - .... ← *Organisationsauftrag*
  - .... ← *neue Informationen*

- **Zielsetzung:**  
«Wir haben ein genaueres Bild gewonnen»



- Fokus **gegenwärtige Situation:**
  - Beobachtungen (zum Thema)
  - Aussagen Klient:in (zum Thema)
- Fokus 'Rückblick auf bisherige Arbeit'  
= **Evaluation** der bisherigen Interventionen
- **Methodisches Vorgehen:** → *Hochuli Freund 2017a, 199f.*



# Fallbesprechung Analyse

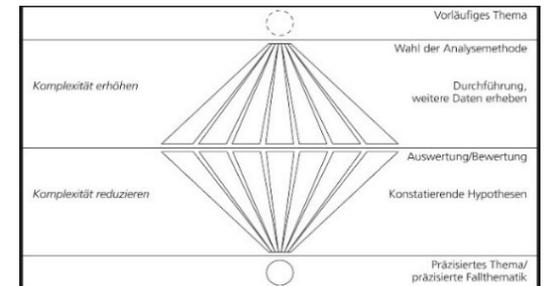
## Zielsetzung:

«Wir haben herausgefunden, worum genau es in diesem Fall hier geht»

- Ergebnisse aus der Analyse mit Klient\*in vorstellen
- geeignete Methode für die Analyse aus der Fachebene auswählen, themenbezogenen Einschätzungen einholen

### **Methodenkoffer FB:** (→ u.a. Hochuli Freund 2017a, 201)

- Analyse 'Reflexion des eigenen Erlebens' Fallinszenierung
  - Spezialvariante: Fallinszenierung Perspektive Klient\*in
  - Problem-Anliegen-Ressourcen-Analyse (nach Müller, Rekonstruktion von mind. zwei Perspektiven)
  - Dynamik in der FB selber analysieren
- strukturiert Bewertungen zusammentragen
  - & auswerten → Fallthematik



Vorgehen bei der Analyse

© Ursula Hochuli Freund & Walter Stetz 2011



## Fallbesprechung Diagnose

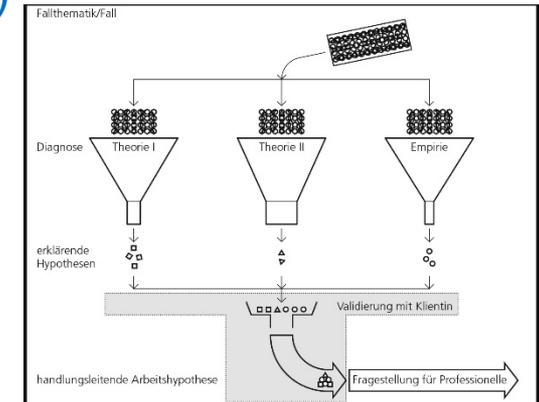
**Zielsetzung:** «Wir haben besser **verstanden**, was/welche Dynamik bisher hinderlich/schwierig war & wissen, was wir bei unseren Interventionen beachten sollten»

- Geeignete Methode für die Diagnose auf der Fachebene auswählen

**Methodenkoffer FB:** (→ Hochuli Freund 2017a, S. 202)

- «Böser Blick/freundlicher Blick» – oder «Hypothesenhopping»
- Theoriegeleitetes Fallverstehen (vorbereiten)

- strukturiert mögliche Erklärungen  
zusammentragen
- & Arbeitshypothese erarbeiten



Theoriegeleitetes Fallverstehen

© Ursula Hochuli Freund & Walter Stutz, 2014

- Gemeinsames Fallverstehen mit Klient:in vorbereiten



# Fallbesprechung Zielsetzung

- **Zielsetzung:** «Wir wissen, was wir als Fachkräfte erreichen wollen»
- Ist lediglich ein Teil der Phase «Gemeinsames Fallverstehen»
- Unterstützungs-Grobziele erarbeiten!



Zielfindungsprozess

© Ursula Hochuli Freund, Walter Stotz, 2017



# Fallbesprechung Interventionsplanung

- **Zielsetzung:**  
«Geeignete Interventionsmöglichkeiten sind herausgearbeitet»

- Gemäss Schritt 1 bis 3 vorgehen

## **Methodenkoffer FB:**

→ Hochuli Freund 2017a, S. 207

- Interventionsplanungs-Gespräch mit Klient:in vorbereiten

<b>Schritt 1: Vorüberlegungen zum Vorgehen</b> – Fallthematik, Arbeitshypothese – Ressourcen – Grobziel(e) – Handlungsansatz in der Organisation	<i>Was wissen wir?</i>
<b>Schritt 2: Interventionsmöglichkeiten entwerfen</b> – Kreatives Fantasieren – Erfahrungswissen Klientin/Klientensystem – Erfahrungswissen Organisation	<i>Was könnten wir tun?</i>
<b>Schritt 3: Reflexion Interventionsmöglichkeiten</b> – Einflussfaktoren, Hindernisse und (unerwünschte) Nebenfolgen – Ethische Reflexion – Grösster Handlungsbedarf	<i>Was würde das bedeuten?</i>
<b>Schritt 4: Entscheiden, planen, organisieren</b> – Interventionen auswählen, Feinziele formulieren, modifizieren und vereinbaren – Konkrete Planung der ersten Phase (Handlungen, Zuständigkeiten) – Kooperation mit allen Beteiligten sichern – Dokumentation klären – Termin für Zwischenevaluation und weitere Planung	<i>Wer macht wann was wozu?</i>

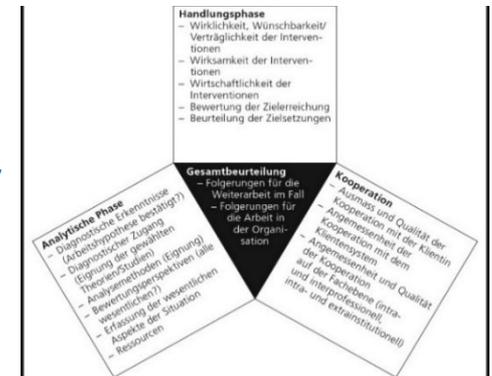
*Vorgehensschritte bei der Interventionsplanung*

© Ursula Hochuli Freund & Walter Stotz, 2014



# Fallbesprechung Evaluation

- **Zielsetzung:** «Wir haben die bisherige Arbeit kritisch ausgewertet und Folgerungen abgeleitet für die weitere Arbeit»
- Ergebnisse aus der Evaluation mit Klient:in vorstellen
- Fokus für die Evaluation setzen!  
Dimensionen und Fragen  
**Methodenkoffer FB** → Hochuli Freund 2017a, S. 208f.
- Folgerungen ableiten
  - für die Weiterarbeit im Fall
  - für die allgemeine Arbeit in der Organisation



Evaluationsdimensionen und -kriterien

© Ursula Hochuli Freund & Walter Stott, 2014



## Fachseminare zu Fallbesprechung leiten



### Ethische Fallbesprechungen

Start am 19.9.2025

### Interprofessionelle Fallbesprechungen

Start am 21.11.2025

### Methodenkoffer Fallbesprechungen

06./07. Mai 2026

### Kurzfallbesprechungen

17./18. September 2026

## Unterstützungsangebote

- Begleitung von Entwicklungs- und Implementierung von KPG  
→ Angebote unter [www.kooperativ.ch](http://www.kooperativ.ch)

kooperativ.

- Fragen gerne an:  
[raphaela.sprenger@fhnw.ch](mailto:raphaela.sprenger@fhnw.ch); [marlies.duerst@schoefftland.ch](mailto:marlies.duerst@schoefftland.ch)



Hochuli Freund, Ursula (Hrsg.) (2017). Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. Materialien für die Soziale Arbeit Stuttgart: Kohlhammer.

Hochuli Freund, Ursula (2017a). Fallbesprechungsmaterialien. Strukturierungshilfen für effektive Fallbesprechungen gemäss Kooperativer Prozessgestaltung. In: Dies. (Hrsg.) Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. Stuttgart: Kohlhammer. S.191-211.

Ursula Hochuli Freund/Raphaela Sprenger (2025). Kooperative Prozessgestaltung in psychosozialen Handlungsfeldern. Grundlagen - Praxisbeispiele – Materialien. Stuttgart: Kohlhammer. Im Erscheinen.

Hochuli Freund, Ursula/Sprenger-Ursprung, Raphaela (2018). Soziale Diagnostik im Konzept Kooperative Prozessgestaltung. In: Buttner, P./Gahleitner, S.B./Hochuli Freund, U./Röh, D. (Hrsg.). Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin: Deutscher Verein, S. 128-141.

Hochuli Freund, Ursula/Sprenger-Ursprung, Raphaela (2017). Variationen zum Prozessgestaltung- modell. Spiel-Möglichkeiten und Klärungen. In: Hochuli Freund, Ursula (Hrsg.). Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. S. 179-190.

Hochuli Freund, Ursula/Stotz Walter (2021). Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Unter Mitarbeit von Raphaela Sprenger. 5., erweiterte und ergänzte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Hörster, Reinhard (2005). Kasuistik/Fallverstehen. In: Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hg.) Handbuch Sozialarbeit/Sozialpädagogik. 3. Auflage. München: Reinhardt. S. 916-926.

Müller, Burkhard (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8., von Ursula Hochuli Freund aktual. und erweiterte Auflage. Freiburg i. Br.: Lambertus.

<http://www.soziale-diagnostik.ch/kooperative-prozessgestaltung>